

Regelmäßiges Sparen mit Investmentfonds zahlt sich aus

Hamburg, 17. August 2010 – Das regelmäßige Sparen mit Investmentfonds zahlt sich aus. Dies zeigt die aktuelle Sparplanstatistik des BVI Bundesverband Investment und Asset Management per 30. Juni 2010. Demnach haben Aktienfonds erneut ihre Renditestärke für das langfristige Vorsorgesparen belegt.

Nach Berechnungen des BVI resultierte aus einer monatlichen Einzahlung von 100 Euro in Aktienfonds mit Anlageschwerpunkt Deutschland nach 30 Jahren ein Vermögen von im Schnitt 113.721 Euro. Das entspricht einer jährlichen Rendite von 6,8 Prozent. Darin sind alle Fondskosten – inklusive Ausgabeaufschlag – enthalten. Erfahrene Anleger, die zum Beispiel mit Emerging Markets-Aktienfonds ansparen, erzielten nach zehn Jahren eine durchschnittliche, jährliche Wertsteigerung von 8,4 Prozent. Auch Sparpläne mit Rentenfonds, Mischfonds oder Offenen Immobilienfonds lieferten positive Erträge.

Der Einstieg in einen Fondssparplan kann unabhängig vom aktuellen Marktumfeld erfolgen, gibt der BVI an. Anleger, die beispielsweise im Juni 2000 mit ihren regelmäßigen Einzahlungen in Aktienfonds mit Schwerpunkt Deutschland begonnen haben, investierten bis Anfang 2003 in fallende Märkte. Nach einem Zehnjahreszeitraum, der auch die Marktverwerfungen der Jahre 2008 und 2009 beinhaltet, ergab sich beim Sparplan eine Wertsteigerung von fast elf Prozent.

Sparpläne erzielten somit einen kleinen Wertzuwachs, obwohl der DAX im gleichen Zeitraum um 13 Prozent fiel. Zum Vergleich: Der DAX notierte am 30. Juni 2010 mit 5.965 Punkten und am 30. Juni 2000 mit 6.898 Punkten.

Früher Einstieg lohnt sich

Wer jung beginnt, für seine Altersvorsorge zu sparen, profitiert nach Angaben des BVI von der langfristigen Ertragsstärke der Dividentitel. So kann ein heute 65-Jähriger, der mit 30 Jahren begonnen hat, regelmäßig 100 Euro in Aktienfonds Deutschland anzulegen, über ein Depotvermögen von im Schnitt 183.287 Euro verfügen. Dabei wurden 42.000 Euro eingezahlt. Das entspricht einer jährlichen Rendite von 7,3 Prozent.

Rentenfonds-Sparpläne lieferten je nach Anlageschwerpunkt attraktive Resultate – auch bei vergleichsweise kürzeren Zeiträumen. Der BVI hat errechnet, dass sich bei regelmäßigen Einzahlungen in Euro-Rentenfonds mit mittleren Laufzeiten nach zehn Jahren eine durchschnittliche Wertsteigerung von 3,5 Prozent jährlich ergibt – beziehungsweise 4,7 Prozent nach 20 Jahren. Chancenorientierte Anleger freuten sich über eine Rendite von 5,6 Prozent jährlich nach einem zehnjährigen Sparprozess mit Emerging Markets-Rentenfonds.

Studiumsfinanzierung mit Kombi aus Fondssparplan und Entnahmeplan

Die aktuelle Sparplanstatistik des BVI zeigt auch, dass Sparer mit Mischfonds gut gefahren sind. Wer zum Beispiel seit 20 Jahren für seinen Nachwuchs monatlich 100

Euro in einen Euro-Mischfonds-Sparplan einzahlte, konnte zum 30. Juni 2010 über ein Depotvermögen von 39.260 Euro verfügen. Aus diesem Kapitalstock können in den kommenden fünf Jahren monatlich gut 700 Euro für die Finanzierung des Studiums entnommen werden. Bei dieser Berechnung hat der BVI eine jährliche Verzinsung von 3,0 Prozent sowie Kapitalverzehr vorausgesetzt.

Bei Offenen Immobilienfonds können Anleger schon mit geringen monatlichen Einzahlungen an einer breit gestreuten Immobilienanlage teilhaben. Aufgrund ihrer schwankungsarmen Entwicklung eignen sich Offene Immobilienfonds auch als stabilisierendes Element beim Vermögensaufbau. Die Berechnungen des BVI zeigen, dass Anleger, die in den vergangenen 20 Jahren jeden Monat 100 Euro ansparen, per 30. Juni 2010 ein Vermögen von 34.886 Euro aufgebaut haben. Dabei wurden insgesamt 24.000 Euro eingezahlt. Nach einem 30-jährigen Sparvorgang mit monatlich 100 Euro weist das Depot einen Bestand von 74.058 Euro aus.